

## **Niederschrift über die Einwohnerversammlung zum Thema:**

**„Verkehrsregelung Föhrenstraße / Pfalzbürgerstraße, Öffnung der Föhrenstraße“.**

Sitzungstag: 25.08.2009	Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr	Sitzungsende: 20:30 Uhr	Sitzungsort: Hotel „Zum Weserwehr“ Hauptsaal
----------------------------	------------------------------	----------------------------	--

---

Zur Sitzung ist eingeladen worden durch Rundschreiben und Veröffentlichung in der Presse

### **Anwesend waren:**

#### Vom Ortschaftsrat:

Herr Ullrich Höft	als Vorsitzender
Herr Theodor Dorer	als Schriftführer

#### Vom Beirat:

### **Tagesordnung:**

Verkehrsregelung Föhrenstraße / Pfalzbürgerstraße, Öffnung der Föhrenstraße  
Zur Erörterung der Sachlage ist anwesend: Herr Risch von der Stadtplanung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Es werden die gegensätzlichen Positionen zum Thema „Verkehrsregelung Föhrenstraße / Pfalzbürgerstraße, Öffnung der Föhrenstraße“ erörtert.

Die dabei gesammelten Argumente sollen dem Beirat vorgelegt werden, das Votum des Beirats dazu wird -sofern eine Änderung der Verkehrsführung gewünscht wird- dann der zuständigen Fachbehörde zur Stellungnahme und Umsetzung vorgelegt. Die Umsetzung könnte dann –sofern die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen und keine Verkehrsplanerischen Aspekte entgegenstehen- unter Beteiligung des Beirats erfolgen.

Herr Rossberg: wie ist es zur derzeitigen Situation gekommen?

Herr Dröge: der eigentliche Sinn war die Verkehrsberuhigung der Föhrenstraße und der Straße am Rosenberg.

Herr Böse: die Föhrenstraße wurde damals auf Initiative der ansässigen Geschäftsleute so gebaut, wie sie jetzt ist.

Herr Heißenbüttel spricht sich für die Beibehaltung der jetzigen Situation aus. (Applaus)

Frau Bolte spricht sich ebenfalls gegen die Öffnung der Föhrenstraße aus.

Herr Hoopmann: wie ist der Stand zur Sanierung und Öffnung des Ahrlingtunnels für den Schwerverkehr?

Der Ahrlingtunnel befindet sich in der Planungsphase, die Finanzierung steht aus.

Frau Drewitz: weist auf inzwischen 1247 Unterschriften für die Öffnung hin. Davon kommt ca. die Hälfte aus dem Quartier. In Folge der Öffnung könnte sie zukünftig ihre Wohnung auf kürzerem Weg erreichen.

Frau Aytas: die meisten der Unterschriften wurden in der Eisdiele unter Hinweis auf die derzeitigen Existenzprobleme gesammelt. Sie sind deshalb nur bedingt ernst zu nehmen. Sie spricht sich für die Beibehaltung der jetzigen Regelung aus.

Herr Lankowski: die Wohnqualität wird nicht durch mehr Autoverkehr verbessert.

Herr Heisner: die neue Regelung dient nur den Geschäftsleuten.

Frau Anker: spricht sich ebenfalls für die bestehende Regelung aus.

Herr Kuhlas: die Geschäfte vor Ort sind nicht aktuell in ihrer Existenz gefährdet.

Eine Anwohnerin aus der Fliederstraße spricht sich aus Gründen der Verkehrssicherheit für die bestehende Regelung aus und fordert eine Aufwertung der Föhrenstraße durch gestalterische Maßnahmen.

Herr Hoopmann: weist auf den Leerstand bei den Geschäftsräumen hin und möchte das Quartier aufwerten.

Herr Hoffhenke: die Föhrenstraße war früher eine Bundesstraße, der Umbau erfolgte im Zuge der veränderten Verkehrsführung. Eine völlige Öffnung ist aus seiner Sicht ausgeschlossen, wenn geht es darum, aus der Föhrenstraße nach rechts in die Pfalzburger Straße abzubiegen. Er schlägt eine Zufahrt zur Ortsfahrbahn vor der Föhrenstraße vor.

Herr Bohling: ist gegen eine Öffnung, er befürchtet dabei gesundheitliche Beeinträchtigungen durch den zunehmenden Verkehr.

Frau Persson: möchte eine Öffnung mit einer doppelten Rechtsabbiegemöglichkeit von der Pfalzburger Straße in die Föhrenstraße und umgekehrt.

Herr Stibbe: weist auf die jetzige Vermeidung des Schwerverkehrs hin, eine Zulieferung von Waren an die Gewerbebetriebe ist auch mit der bestehenden Lösung möglich. Bei einer Öffnung wird der Schwerlastverkehr im Quartier zunehmen.

Frau Hoopmann: spricht sich bei einer Öffnung für eine einfache Rechtsabbiegemöglichkeit aus der Pfalzburger Straße in die Föhrenstraße und eine Aufwertung des Gebiets aus.

Herr Klinger: lehnt alle Teillösungen ab und vertritt die jetzige Lösung.

Ein Anwohner spricht sich für die bestehende Regelung und zusätzliche verkehrsberuhigende Maßnahmen aus.

Herr Mewis spricht sich für eine Vereinfachung der Verkehrsführung mit einer einfachen Rechtsabbiegemöglichkeit aus der Pfalzburger Straße aus.

Ein Anwohner weist darauf hin, dass es sich bei dem Gebiet nicht um ein Wohngebiet sondern um ein Mischgebiet handelt.

Frau Aytas: weist auf den Zusammenhang der Umsatzverluste der Händler vor Ort mit der Eröffnung des Hanse-Carees hin.

Herr Heißenbüttel glaubt nicht, dass sich die Umsatzprobleme der ansässigen Einzelhändler mit einer Öffnung lösen lassen.

Herr Worch: fordert eine Öffnung für einen besseren Verkehrsfluss.

Frau Worch: glaubt dass eine Öffnung der Föhrenstraße den Schwerlastverkehr aus dem Alten Postweg heraus halten würde.

Eine Anwohnerin fordert, das Einhalten der bestehenden Regelungen intensiver polizeilich zu überwachen.

Frau Drewes: aus ihrer Sicht ist Schwerlastverkehr (über 7,5t) in der Föhrenstraße aufgrund der Straßenführung auch bei einer Öffnung nicht möglich.

Herr Kothe: spricht sich für ein Rechtsabbiegen aus der Pfalzburger Straße aus.

Frau Anker: möchte die jetzige Regelung behalten.

Herr Borch: fragt nach den Konsequenzen für die Parkplatzsituation im Quartier durch den Umbau des Haltepunktes Föhrenstraße.

Herr Risch: der Haltepunkt wird in den nächsten Jahren ausgebaut und soll die Bahnhöfe Sebaldsbrück und Hemelingen ersetzen. Die Finanzierung durch die Bahn ist noch offen, die Umsetzung wird in 5 bis 10 Jahren erfolgen.

Herr Bohling: weist auf die Zunahme des Verkehrs bei einer Öffnung der Föhrenstraße hin.

Herr Klinger: Schwerverkehr ist auch jetzt schon in der Föhrenstraße möglich und wird sich bei einer Öffnung verstärken.

Herr Pertag: ist ebenfalls der Ansicht, dass der Schwerlastverkehr bei einer Öffnung zunehmen wird.

Herr Dröge: mahnt ein neues Verkehrskonzept an, in dem die Einzelinteressen der Anwohner in einer Gesamtlösung zu berücksichtigt werden.

Herr Kaber: weist auf die unterschiedlichen Höhen der Bahnstrecken nach Hannover und Osnabrück und damit verbundenen Probleme beim Bau eines neuen Haltepunktes hin.

Frau Müller: weist auf die schon jetzt vorhandene Verkehrsbelastung in der Straße Am Rosenberg hin.

Frau Anker: schlägt die Gründung eines Arbeitskreises für ein neues Verkehrskonzept und die Aufwertung des Reviers hin.

Eine Anwohnerin: schlägt eine Abstimmung über die Öffnung vor.

Frau Persson: schlägt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Bauausschusses und des ASV vor.

Herr Bohling: schlägt ebenfalls eine Abstimmung zur Darstellung des Meinungsbildes vor.

Herr Klinger: möchte ein Fachgutachten über eine mögliche Umsatzsteigerung bzw. höhere Lärmbelastung bei Öffnung der Föhrenstraße erstellen lassen.

Frau Becker: ist gegen eine Öffnung, sie befürchtet einen Verlust der Lebensqualität vor Ort.

Frau Anker: unterstützt den Vorschlag einer Abstimmung.

Herr Dröge: weist noch einmal auf den Status als Mischgebiet hin.

Herr Essmann: möchte eine Gesamtplanung (Haltepunkt, Verkehrsplanung) für das Quartier über einen langfristigen Zeitraum.

Herr Kruse: schlägt für die Föhrenstraße einen „shared space“ vor.

Frau Müller: möchte in der Föhrenstraße wieder einen Fußweg einrichten.

Herr Muschkat: der Schwerverkehr ist durch Verkehrsberuhigung nur schwer einzudämmen.

Es folgt die Abstimmung über die vollständige Öffnung der Föhrenstraße: es ist niemand dafür.

Die Abstimmung über eine mögliche kleine Lösung mit ein oder zwei Rechtsabbiegermöglichkeiten ergibt ein Stimmungsbild mit einer deutlichen (mehr als 2/3) Mehrheit für die Beibehaltung der derzeitigen Lösung.

Für eine Planung zur Aufwertung der Föhrenstraße und des angrenzenden Quartiers gibt es breite Zustimmung.

Herr Lankowski: die Einhaltung der StVO im Quartier durch die Polizei soll intensiver erfolgen.

Die Sitzung endet um 20:30 Uhr.

Gez. Höft  
Vorsitzender

Gez. Dorer  
Schriftführer